

**UWG – Fraktion
im Rat der Gemeinde Nordkirchen**



Haushaltsrede der der UWG- Fraktion, 16. März 2017

--es gilt das gesprochene Wort—

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,

sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

sehr geehrte Vertreter der Presse,

vor fast genau einem Jahr habe ich, damals noch als Sprecher der Gruppe, meine Haushaltrede mit folgendem Zitat begonnen.

„Die Entscheidung wird getroffen, wenn sie getroffen werden muss.“

Das hat die UWG schon im letzten, aber auch in diesem Jahr getan und wird es auch zukünftig tun. Aber wir werden keine übereilten Entscheidungen mehr unterstützen.

So war die UWG die einzige Fraktion, die sich gegen die verfrühte Schulfusion ausgesprochen hat. Wir haben vor den Folgen eines völlig übereilten Versuchs gewarnt. Jetzt ist diese Schulfusion so grandios gescheitert, dass man sich noch immer fragt, warum man so auf das Tempo drücken musste? Hier sollte wohl im Zuge der Landtagswahl im kommenden Mai Politik, leider auf dem Rücken der Kinder, gemacht werden.

Die UWG wird demnächst vorschlagen, dass auf unbestimmte Zeit keine Verhandlungen mit der Gemeinde Ascheberg im Zusammenhang mit Schule geführt werden sollen.

Zukünftig sollten ebenfalls keine übereilten Auftragsvergaben mehr getätigt werden. Der Druck bei Fördergeldern kann gar nicht so groß sein, dass dafür bewährte

Vorgehensweisen über Bord geworfen werden. Deswegen hat die UWG- Fraktion sich auch bei diesen Abstimmungen dagegen entschieden.

Sie sehen, übereilte Entscheidungen und Vergaben bergen immer Probleme oder haben ein „Geschmäcke“. Politische Entscheidungen sollten immer mit Bedacht und ohne künstlich erzeugten Druck zum Wohle der Gemeinde getroffen werden.

Glücklicherweise wird der Haushalt sorgfältiger und mit der benötigten Zeit erstellt und es lässt sich sagen: „Das Positive überwiegt“

Der nun vorgelegte Haushalt lässt nicht viel Spielraum für Experimente.

Ein prognostiziertes Haushaltsdefizit hört sich nach dem letzten Haushalt erst einmal nicht so positiv an, schließlich handelt es sich um ein Minus von rund 465 Tsd. €, allerdings ist dieses Minus verbunden mit einer positiven Tendenz bei der Liquidität.

Sicherlich könnten wir eine Null unterm Strich bekommen, aber dann müssten wir auf die eine oder andere Investition im Jahr 2017 verzichten.

So könnten wir zum Beispiel auf das Dorfgemeinschaftshaus in Capelle, die benötigte Erweiterung der Sporthalle oder den Bau einer Kita in Nordkirchen verzichten. Aber wollen wir das?

Die UWG meint Nein! - Denn das sind wichtige Bausteine für eine funktionierende Gemeinde. Das sind die Standards die wir gesetzt haben und die wir uns leisten wollen und müssen. Zumal diese investiven Ausgaben auch das Eigenkapital der Gemeinde erhöhen.

Aber wir sind weiterhin der Meinung, dass die Investition in die Tourismuszentrale einen Sperrvermerk bis Baufertigstellung hätte erhalten sollen, da wir denken, dass die Gemeinde Nordkirchen nicht eine Art Finanzspritze an den Investor vergeben sollte und wir gegenüber dem Investor noch genug Zugeständnisse machen werden. Denken Sie an meine Worte!

Erfreulich ist, dass die Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit um ca. 1,3 Mio € höher sind, als die Auszahlungen (zur Erinnerung, im Jahr 2010 lagen wir

noch bei -2,8 Mio. €!) Zeigt dieses Ergebnis doch, dass die Bemühungen den Handlungsspielraum auch für zukünftige Generationen zu erhöhen immer noch vorhanden und deutlich erkennbar sind.

Positiv ist auch der Schuldenabbau der WIN in den letzten Jahren von knapp 2,1 Millionen Euro. Daran haben natürlich die maßvolle Ausweisung von Baugebieten und die Attraktivitätssteigerung der letzten Jahre sowie die hohen Verkaufszahlen einen nicht unerheblichen Anteil. Aber Bauplätze sind nicht unendlich zu haben, hier muss ein gangbarer Weg aufgezeigt werden, wie die Finanzlage der WIN schlussendlich entschärft werden kann.

Die UWG begrüßt die Senkung der Liquiditäts-/Kassenkredite in den letzten Jahren um 2,5 Mio.€ und eine weitere Senkung der Höchstgrenze auf 7,5 Mio. €. Zeigt es doch, dass ein wirtschaftliches Handeln und geldpolitische Weitsicht zum Erfolg führt und die Verwaltung auf dem richtigen Weg ist.

Äußerst kritisch ist, dass man für erfolgreiche Sparbemühungen im Endeffekt bestraft wird und die Gemeinde unter dem Strich weniger vom Land bekommt und gleichzeitig mehr an den Kreis zahlen muss.

In Summe 971.000 € sind schon ein richtiges Brett.

Die erhöhten Kreisumlagen sind ein Resultat der durch den Kreis zu zahlenden Mehraufwände für die Landschaftsumlage und der Mindererträge durch die Schlüsselzuweisungen des Landes NRW an den Kreis Coesfeld. Hätte der Kreis nicht Gelder aus seiner Ausgleichrücklage entnommen, wären die Zahlungen noch weitaus höher für jede einzelne Gemeinde im Kreis Coesfeld geworden. Es kann nicht sein, dass vom Land die Schlüsselzuweisungen für den Kreis Coesfeld gesenkt werden!

Hier müssen vor allem die Vertreter der großen Parteien auf Landesebene gegensteuern. Denn sonst wird es für Gemeinden wie Nordkirchen auch in Zukunft schwierig sein, in ruhiges Fahrwasser zu kommen.

Trotz allem sei noch einmal zum Haushalt 2017 gesagt: "Das Positive überwiegt"

Der Dank der UWG- Fraktion geht daher an unseren Kämmerer Herrn Tönning und die Mitarbeiter der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Die UWG- Fraktion wird auch weiterhin zum Wohle der Gemeinde die Ausgaben im Auge haben, kritisch hinterfragen und wenn nötig auch nicht nur den mahnenden Zeigefinger heben.

Abschließend sei noch gesagt, dass die UWG-Fraktion dem Haushalt zustimmen wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!